HBRSdirekt

DAS MAGAZIN DES HESSISCHEN BEHINDERTEN- UND REHABILITATIONS-SPORTVERBANDS E.V.

Ausgabe 4/2018

PORTRÄT

Michael Feistle – Spieler, Funktionär, Macher

Seite 8

BRSG Bürstadt feiert 60-jähriges Bestehen

Seite 9

30 Jahre Herzsport in Bad Sooden-Allendorf

Seite 11

IN DIESER AUSGABE

Aus der Geschäftsstelle
HBRS informiert 4
Inklusions-Mobil 5

Sport
Tischtennis 6
Rollstuhlbasketball 7
DM Para-Golf 7

Porträt
Michael Feistle 8

Aus den Bezirken
Bergstraße 9
Groß-Gerau 10
Kassel 10/11

STAY FOCUSED!

FORD FOCUS, 1.0 l ECOBOOST, 92 kW (125 PS)

Deine mtl. Komplettrate ab: 289,- €*

***inkl. Ganzjahresreifen, Kfz-Versicherung, Kfz-Steuer, Überführungs- und Zulassungskosten und 19% MwSt.**

Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an. 20.000 km oder 30.000 km Jahresfreilaufleistung (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich). Stand: 29.05.2018. Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen.

ASS Athletic Sport Sponsoring — ICH BIN DEIN AUTO

INFOS & BERATUNG:
ASS Athletic Sport Sponsoring
0234 95128-40 **@ www.ichbindeinauto.de**

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

„Hilfe zur Selbsthilfe durch Sport. Bewegung und Spiel sind die Grundpfeiler des Sports für Menschen mit einer Behinderung oder für Menschen, die von einer Behinderung bedroht sind. Diese Aufgabe wird durch unseren Verband und seine Mitgliedsvereine mit einer hohen fachlichen Kompetenz bewältigt. Eine Vielzahl von ehrenamtlich Tätigen sowie die fachlich hoch qualifizierten Übungsleiter und engagierten Sportärzte bilden die Basis unserer Sportbewegung. Unsere gemeinsame Zielvorgabe ist es, Menschen mit einer Behinderung oder Einschränkung ein passendes Sportangebot in ihrer Wohnortnähe anzubieten." Dies ist ein Auszug aus dem Grußwort unseres Präsidenten Heinz Wagner in der Neuauflage unserer HBRS Informationsbroschüre 2018/19.

SPORT MACHT SPASS

Unter diesem Titel erscheint seit einigen Jahren unsere Informationsbroschüre, die Sie auf Veranstaltungen bestimmt schon einmal in den Händen gehalten haben. Inhaltlich hauptsächlich dem Rehabilitationssport und der Vereins-/Abteilungsgründung gewidmet, umfasst die überarbeitete Broschüre in der Neuauflage 2018/19 die gesamte Vielfalt des Sports im HBRS. Gleichzeitig geben wir dem Sport ein Gesicht, in dem wir Ihnen Verantwortliche und Ansprechpartner nennen.

Hier ein Auszug aus dem Inhaltsverzeichnis:

- Positionspapier des HBRS
- HBRS Ansprechpartner/Kontakte (Vorstand, Präsidium, Verbandsrat, Bezirke und die HBRS-Geschäftsstelle)
- Breitensport (u. a. Fachwarte, Deutsches Sportabzeichen für Menschen mit Behinderung)
- Inklusion (z. B. Projekt inklusive Fußball-Liga, Buch „Inklusion in Sport und Spiel")
- Leistungssport (z. B. Sportarten, Leistungssportkonzept, Landestrainer und Leistungszentren/(Paralympische) Trainingsstützpunkte
- Rehabilitationssport
- HBRS-Jugend (z. B. Projekt Nachwuchsgewinnung im [Leistungs-]Sport für Kinder und Jugendliche mit Behinderung)
- Aus- und Fortbildung (z. B. Ausbildungssystem, DOSB Lizenz)
- Vereinsberatung
- Vereinssuche/Übungsleiterbörse

Sollten Sie die Broschüre bei einer der nächsten Veranstaltungen sehen und in den Händen halten, so werfen Sie doch einfach mal einen Blick hinein. Sie werden erstaunt sein was wir gemeinsam so alles bewegen! SPORT MACHT SPASS

Bereits zum 29. Mal findet in diesem Jahr unser größtes Breitensportfest in Bad Füssing statt. In der Zeit vom 21. Oktober bis 4. November ist der Ort fest in hessischen Händen. Neben einem Bosselturnier, Hallenboccia und Frisbeegolf werden noch viele andere Aktivitäten angeboten. Ich bin sicher, dass auch diese Veranstaltung durch Ihre Beteiligung wieder gelingen wird!

Ich wünsche Ihnen beim Lesen unserer neuen Broschüre sowie beim Breitensportfest in Bad Füssing viel Spaß und freue mich auf ein baldiges Wiedersehen!

Es grüßt Euch,
Eure Vizepräsidentin Sina Heinz

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

HBRS informiert

In den letzten Monaten haben sich viele Veränderungen ergeben, die eine moderne, digitale und zeitgemäße Bearbeitung von Lehrgangsanmeldungen, Anträgen (Lizenzen) und Informationsweitergabe notwendig machen – der HBRS hat sich dieser Aufgabe gestellt!

Für die Vereine und die Übungsleiter/-innen werden sich die Abläufe durch die Online-Anwendung vereinfachen und weniger bürokratisch. Die wichtigsten Veränderungen in Kürze:

- Seit August nutzt der HBRS zunehmend ein E-Mail-Newsletter-Dienst, wie Sie ihn vielleicht aus Online-Shops kennen. Diesen E-Mail-Newsletter möchten wir zukünftig nutzen, um gezielt wichtige und interessante Informationen (z. B. neue Lehrgänge, Änderungen zur Lizenzverlängerungsverfahren etc.) direkt an die Vereine und an die Übungsleiter/-innen weiterzugeben.
- Ab 01.10.2018 wird unter hbrs.de ein neues Portal freigeschaltet. Ab diesem Zeitpunkt können Anträge zur Lizenzausstellung und -verlängerung, Auswertung von Vorqualifikationen und ganz wichtig die Anmeldung zu Aus- und Fortbildungslehrgängen ausschließlich online erfolgen. Alle HBRS-Mitgliedsvereine haben die passenden Zugangsdaten, die Sie bisher zu Lehrgangsanmeldungen oder zur Statistikmeldung bereits nutzen. Sollten Sie diese nicht mehr haben, dann melden Sie sich bei uns.
- Ab Mitte Oktober gehen die neuen Aus- und Fortbildungstermine unter hbrs.de online, nutzen Sie direkt die Möglichkeit zur Anmeldung.
- Seit 01.01.2018 nutzt der HBRS das neue Lizenzmanagementsystem (LiMS) des DOSB, mit dieser Einführung haben sich folgende Veränderungen ergeben:
  - Neues Format der DOSB-Lizenz (DIN A4 und Scheckkarte)
  - Die DIN A4-Lizenz geht per E-Mail an den ÜL und den Verein
  - Die Scheckkarten-Lizenz geht per Post an den ÜL
  - Auch bei der Verlängerung wird immer eine neue Lizenz ausgestellt
  - Verlängerungsanträge können frühestens 3 Monate vor Ablauf der Lizenz eingereicht und verlängert werden
  - Lizenzen werden immer zum Ende des laufenden Quartals verlängert

Bitte beachten!

Alle Anträge und Dokumente im Bereich Lizenzwesen können ab dem 01.10.2018 nur online eingereicht werden!

E-MAIL-NEWSLETTER

Wir möchten Sie zukünftig direkt und persönlich mit Informationen und Neuigkeiten versorgen, damit Sie immer auf dem Laufenden sind. Daher bekommen Sie zukünftig wichtige Informationen direkt und exklusiv per E-Mail-Newsletter. Sollten Sie dies nicht wünschen, können Sie diesen einfach per KLICK abbestellen. Bei Fragen dazu wenden Sie sich bitte an geschaeftsstelle@hbrs.de.
In nächster Zeit stehen einige optische und technische Veränderungen bzgl. Online-Lizenzverlängerung und -antrag, Online-Anmeldung zu Lehrgängen etc. an. Keine Angst, der Schritt zu digitalen und automatisierten Verfahren soll Ihnen die Arbeit erleichtern. Damit dieser Schritt in ein „Neues Zeitalter" des HBRS für alle Beteiligten gut gelingt, möchten wir Sie frühzeitig über den E-Mail-Newsletter informieren.
Lesen lohnt sich!

Ihr HBRS-Team

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

Inklusions-Mobil gibt Debüt beim Sportlehrertag

Der Sportlehrertag ist eine jährliche Veranstaltung der zentralen Fortbildungseinrichtung für Sportlehrkräfte des Landes und des Staatlichen Schulamtes. An diesem Tag präsentieren verschiedene Aussteller neue Sport- und Spielgeräte sowie Trends, Aktionen und Aktivitäten, welche besonders gut für den Schulsportunterricht geeignet sind.

Das Gesamtprogramm wird durch eine Vielzahl von verschiedenen praxisorientierten Workshops abgerundet.

Seit 2014 bietet der Hessische Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V. verschiedene Workshops zum Thema „Schulsport und Inklusion" an. Seit 2017 geschieht dies in direkter Kooperation mit dem Landessportbund Hessen e.V.

Dieses Jahr feierten der HBRS und der lsb h eine kleine Premiere: Erstmalig wurde das neu konzeptionierte „Inklusions-Mobil" auf dem Sportlehrertag präsentiert.

Bei dem Mobil handelt es sich um einen Kfz-Anhänger, der dank der finanziellen Unterstützung durch das Hessische Ministerium des Innern und für Sport in Kooperation von HBRS und lsb h angeschafft wurde. Der Anhänger ist nicht nur mit inklusiven Spielgeräten wie Blasrohrschießen, Hallen-Boccia, Joghurt-Becher-Bosseln, usw. ausgestattet, sondern verfügt zusätzlich über eine große Videoleinwand zum Abspielen von Beispielvideos sowie einer professionellen Tonanlage zur Beschallung von Sportplätzen oder Stadien.

Die Idee zu dieser Art der Promotion ist William Sonnenberg bei einem Sport- und Spielfest gekommen. Er sagt dazu: „Auf den Veranstaltungen tritt immer wieder die gleiche Problematik auf: Für die Bewegungs- und Spielstationen werden nicht nur verschiedene Gerätschaften benötigt, sondern meistens auch Tonanlagen, Mikrofone und Bildschirme. Somit war es naheliegend all diese Bedürfnisse bei der Anschaffung eines Inklusions-Mobils zu berücksichtigen. Wir haben uns nach vielen Planungs- und Beratungsgesprächen mit dem Bauingenieur Wilhelm Schruff für die jetzige Koffervariante eines Anhängers entschieden."

Beim Sportlehrertag hat der Anhänger seine Feuertaufe gehabt und musste unter Beweis stellen, was (im wahrsten Sinne des Wortes) in ihm steckt. Den Anforderungen konnte er gerecht werden. Die Teilnehmer der Workshops erfreuten sich an dem „inklusiven Tüten-Rock" unter Musikeinsatz, sowie dem Blasrohrschießen, „Poolnudellauf" und mehr. Auf die Frage ob der Anhänger jetzt fertig sei antwortete Sonnenberg sofort: „Der Anhänger wird nie fertig werden, er wird sich stetig weiterentwickeln, genauso wie sich die Inklusion im Sport entwickelt!"

Was würden Sie nach dem heutigen Tag an dem Anhänger verändern? Sonnenberg lachte und sagte: „Bei 32° benötigen wir unbedingt einen Kühlschrank an Bord und einen 200 l Wassertank für inklusive Wasserspiele!"

Das Inklusions-Mobil kann über William Sonnenberg im lsb h für Veranstaltungen angefragt werden.

Ein großer Dank gilt Herrn Wilhelm Schruff, der nicht nur beratend und unterstützend zur Seite stand, sondern die maßgeblichen Innenausbauten und Gestaltungen vorgenommen hat.

TalentTag am 31. Oktober 2018 in Frankfurt

Für alle junge Menschen mit Behinderung ab 6 Jahre bis ca. 22 Jahre, die Interesse haben, sich in den Sportarten Para Leichtathletik, Para Schwimmen, Para Tischtennis oder Fußball (ID, CP und für Blinde) auszuprobieren, oder vertiefende Kenntnisse zu erlangen.

Der TalentTag ist kostenfrei und findet von 9:30–16:30 Uhr in der Carl-von-Weinberg Schule in Frankfurt statt. Meldeschluss ist der 19. Oktober 2018. Weitere Infos und Anmeldung über die HBRS-Geschäftsstelle oder per E-Mail an Ines Prokein (iprokein@hbrs.de)

Tischtennis

Zweimal Bronze in Indonesien für Wollmert

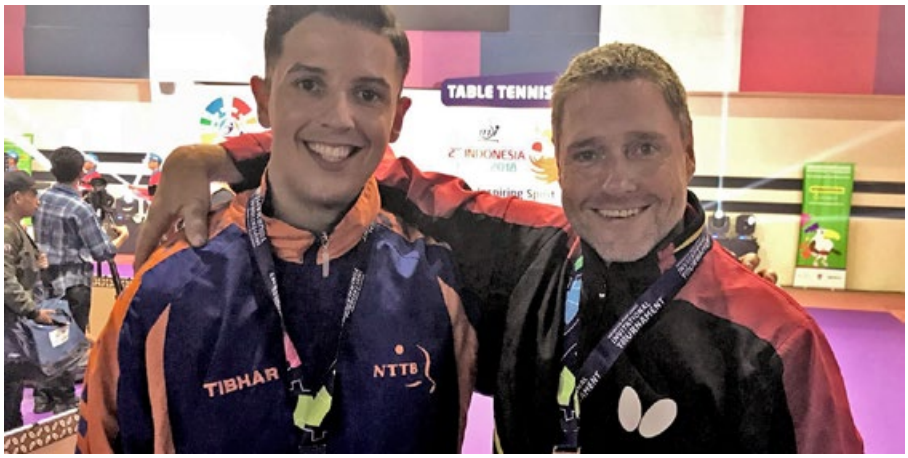
Die spezielle Asien-Reise als Vorbereitung für Tokio 2020 hat sich gelohnt

Mit zweimal Bronze im Gepäck landete Jochen Wollmert am 05.07.2018 wieder wohlbehalten in Düsseldorf, nach einer gut 19-stündigen Reise aus Jakarta. Insgesamt war der Tischtennisspieler mit den Ergebnissen zufrieden, wenn er auch selber zumindest gerne das Einzelfinale erreicht hätte. Nach drei sehr guten Vorrundenspielen und einem anstrengenden, allerdings erfolgreichen Viertelfinale gegen den Thailänder Thapaeng, kam der Halbfinalist Punpoo ebenfalls aus dem asiatischen Königreich. Nach gewonnenem ersten Satz ging Satz zwei an den Thailänder. Im dritten und vierten Satz erspielte sich Wollmert jeweils eine 8:6 Führung, konnte diese allerdings nicht nach Hause bringen und verlor beide Sätze zu 8. „Letztes Jahr hatte ich keine Chance gegen den thailändischen Noppenspieler. Dieses Jahr war ich dran, aber am Ende noch nicht konsequent genug. Obwohl die Thailänder, wie viele Asiaten fünf bis sechs Mal die Woche trainieren, konnte ich wieder aufschließen zu den Topleuten“, zeigte sich Jochen Wollmert zuversichtlich.

Im Teamwettbewerb an der Seite des Holländers Tonnie Heijnen war auch im Halbfinale gegen das spätere Siegerteam aus Hongkong Schluss. Hier startete Jochen Wollmert allerdings in der Klasse 9, die ein deutlich geringeres Handicap haben. Trotzdem war er in drei von vier Einzeln siegreich.

Indonesien hat am Ende das gebracht, was sich Wollmert erhofft hatte. Temperaturen jenseits der 30 Grad, andere Zeitzone und eine lange Anreise, Tischtennis unter Einfluss von Klimaanlagen und die besondere asiatische Spielweise, oft sehr noppengeprägt, waren die Besonderheiten, die die Reise wertvoll gemacht und schon einmal aufgezeigt haben, was Wollmert bei einer möglichen Qualifikation zu seinen achten Paralympics im Sommer 2020 in Tokio erwartet.

Sebastian Schiller



Die U22 Mannschaft. *Foto: RBB*

Rollstuhlbasketball

Drei Hessen im Kader der deutschen U22 Mannschaft

U22 Headcoach Peter Richarz hat am 15. Juli 2018 die 12 Kandidaten benannt, die bei der diesjährigen U22 Europameisterschaft vom 10.–17. September 2018 im italienischen Lignano Sabbiadore für die deutschen Farben auf Korbjagd gehen dürfen. Darunter sind auch drei hessische Spieler. Dabei setzt er auf eine gute Mischung aus bereits erfahrenen Athleten sowie jungen Nachwuchs-Talenten.

Mit Nico Dreimüller (RSV Lahn-Dill) und Matthias Güntner (RRR Wiesbaden) sind zwei Athleten aus dem aktuellen Weltmeisterschafts-Kader von Herren-Bundestrainer Nicolai Zeltinger dabei.

Marian Kind (RSV Lahn-Dill), schon seit längerer Zeit Mitglied des erweiterten Kaders, bekommt erstmalig Gelegenheit, sich seine EM Meriten zu verdienen.

„Das deutsche U22 Junioren Team ist gut gerüstet für die kommende EM in Italien. Denn auch der aktuelle Kader ist wieder eine sehr gute Mischung von international erfahrenen Spielern und sehr hungrigen jungen Talenten. Schon das Vorbereitungsturnier in Marokko hat gezeigt, dass wir viele Möglichkeiten haben, auch in 2018 eine erfolgreiche Europameisterschaft zu spielen“, so Headcoach Peter Richarz nach der Nominierung.

Auszüge RBB Pressemitteilung

DM Para-Golf

Jens Maspfuhl wird in Hamburg deutscher Meister

Am Wochenende vom 11. und 12. August fanden die zweiten internationalen Deutschen Meisterschaften für Golfer mit Behinderung in Hamburg statt. Gespielt wurde das stark besetzte Turnier auf dem Golfclub Hamburg Treudelberg.

Es nahmen insgesamt 80 Spieler aus Deutschland und aller Welt teil. Gespielt wurde in sieben Kategorien, aufgeteilt je nach individuellem Handicap der Golfer. Die internationalen Gäste spielten natürlich nicht um die Deutsche Meisterschaft, sie traten aber in einer gesonderten Wertung gegeneinander an. Die Teilnehmer/-innen des Turniers hatten mit nicht gerade leichten Bedingungen zu kämpfen. Bei 16 bis maximal 20 Grad und teilweise sehr starkem Regen mussten sie allen Widrigkeiten trotzen und sich den gegebenen Bedingungen anpassen.

Doch am Ende hatte sich die Teilnahme aus Sicht der Mitglieder des ersten Hessischen Golf-Leistungszentrums für Menschen mit Behinderung gelohnt. Jens Maspfuhl konnte sich unter den Rollstuhlfahrern im Feld durchsetzen und sich erneut Deutscher Meister im Para-Golf nennen. Auch Sebastian Wolk vom HBRS-Team konnte sich für seine starke Leistung mit einem guten vierten Platz belohnen.

In Zukunft ist es das Ziel vom Team HBRS unter der Leitung von Jens Maspfuhl im Golf-Leistungszentrum in Friedberg Talente im Para-Golf zu finden und zu fördern, um sie in Zukunft an große Turniere wie die internationalen Deutschen Meisterschaften heranzuführen.

Wenn sie Interesse am Golf-Leistungszentrum des HBRS haben, melden sie sich gerne unter info@duk-hilfe.com für mehr Informationen.

Sebastian Schiller

Das Team HBRS: Maspfuhl (mit Frau) und Wolk
Foto: Dirk Maspfuhl

Spieler, Funktionär, Macher: Michael Feistle

Der Marburger Michael Feistle ist einer der erfolgreichsten Goalballspieler in Europa und ein Vorbild für viele Spieler in Deutschland

Michael Feistle *Foto: Oliver Kremer, DBS*

Die Gründe, warum sich manche Menschen zu Hochleistungssportlern entwickeln und andere nicht, mögen vielfältig sein, haben aber zweifellos etwas mit dem Charakter zu tun. Bei Michael Feistle (SSG Blista Marburg), der innerhalb von acht Monaten Vizewelt- und Vizeeuropameister im Goalball wurde, zeigt sich im Gespräch sehr bald, welche Eigenschaft bei ihm eine Rolle gespielt haben dürfte: Der angehende Industriekaufmann ist hart im Nehmen. So hat er trotz einer angeborenen Sehbehinderung mit nur fünf Prozent Restsehvermögen als Jugendlicher „ganz normal" Fußball gespielt. „Da hab' ich schon ab und zu Mal einen Ball ins Gesicht gekriegt", erinnert er sich und erklärt anschließend, warum er später, als er in Marburg das einzige Sehbehinderten-Gymnasium Deutschlands besuchte, nicht auch zum Blindenfußball (Five-a-side) gewechselt ist: „Die Sprints, die Eckballsituationen, das Grätschen – das habe ich alles vermisst." So wurde Goalball der Teamsport seiner Wahl, und wenn man ihn fragt, was genau dort seine Stärken sind, zieht er doch wieder Parallelen zum Fußball. „Mit meinem Gehör und meiner Erfahrung kann ich ein Spiel sehr gut lesen." Die Annahme, er wäre, nicht zuletzt auch wegen seiner Präsenz in den sozialen Medien, der Kapitän des deutschen Nationalteams, rückt der 25-jährige gebürtige Rheinländer gerade. „Diese Position gibt es bei uns gar nicht. Ich bin mehr der Lenker im Spiel." Also einer wie Toni Kroos? Der Vergleich gefällt Michael Feistle.

Erste WM-Medaille seit 28 Jahren

Nach den Erfolgen bei der EM 2017 in Finnland und der WM im Juni im schwedischen Malmö sind die deutschen Goalballer nun frühzeitig für die Paralympics in Tokio qualifiziert. Für Michael Feistle ist das ein neues Gefühl, denn bei den Spielen von Rio 2016 wurde das Ticket ganz zum Schluss gelöst. Erst danach ging der Erfolgsknoten auf – bisherige Krönung ist das erste WM-Edelmetall seit 28 Jahren. Das Rezept dahinter hat mit einem guten Teamgefüge zu tun. Feistle: „Bei uns stimmt die Chemie, wir können zusammen Lachen und haben auch unseren Spielstil gefunden. „Einen großen Anteil an den jüngsten Höhenflügen habe insofern auch das Trainerduo Johannes Günther/Stefan Weil, das immer wieder neue Ideen einbringe.

Michael Feistle, der die Unterstützung durch die Stiftung Sporthilfe Hessen auch deshalb „extrem" zu schätzen weiß, weil Athletinnen und Athleten mit Handicap in der finanziellen Förderung wie auch hinsichtlich der Berichterstattung gleichgestellt sind, ist schon dabei, sich mental auf Tokio zu fokussieren. Zwischenstation ist die Heim-EM 2019 in Rostock, wo er an seinem 27. Geburtstag, dem 13. Oktober, gern im Finale stehen will. Bis dahin wird ihn die Goalball-Bundesliga in Atem halten; gerade hat er mit der SSG Blista Marburg seinen vierten DM-Titel gewonnen. Doch der 90 Mitglieder starke Verein beschäftigt ihn noch aus einem anderen Grund: Er ist dessen Vorsitzender, und das schon seit 2015. Mit nur 25 Jahren mag diese flankierende Funktionärslaufbahn ein wenig überraschen, doch Feistle hat nun mal eine sportpolitische Ader. Er kann sich in Zukunft auch gut vorstellen, sich noch stärker in diese Richtung zu entwickeln. Zuvor möchte er allerdings eine paralympische Medaille gewinnen.

Interview von Michael Feiste mit der Sporthilfe Hessen

Feistle holte 2018 mit seinen Marburgern den DM Titel. *Foto: Sebastian Schiller*

BERGSTRASSE

Mayer und Seip gewürdigt. BRSG Bürstadt feiert sechzigjähriges Bestehen und zehn Jahre Vereinsheim

Bei der Feierstunde der Behinderten- und Reha-Sportgemeinschaft (BRSG) Bürstadt, die auf ihr 60-jähriges Bestehen zurückblickt, wurden zwei verdiente Mitglieder geehrt. Gisela Mayer erhielt den Landesehrenbrief, Vorsitzender Dieter Seip den Ehrenteller der Stadt Bürstadt.

Seit 1968 ist Gisela Mayer ehrenamtlich tätig – unglaubliche 50 Jahre lang. Dafür überreichte ihr die Kreisbeigeordnete Diana Stolz nun den Ehrenbrief des Landes Hessen. „Zur Würdigung Ihrer langjährigen ehrenamtlichen Leistungen und für Ihre Dienste um die Gemeinschaft und unsere Heimat möchte ich Ihnen, auch im Namen unseres Landrats Christian Engelhardt, meine Anerkennung aussprechen“, erklärte Stolz vor den zahlreich erschienen Mitgliedern im Vereinsheim der BRSG.

Von 1968 bis 1990 war Gisela Mayer als Frauenwartin beim (HBRS) Bezirk Bergstraße engagiert. 1990 wurde sie dort zur Schriftführerin gewählt und bereits 1991 übernahm sie das Amt des zweiten Vorsitzenden. Seit 2007 ist sie dort erste Vorsitzende und übt das Ehrenamt „bis heute mit viel Freude und Tatkraft“ aus. In der BRSG ist sie zudem seit 1984 aktiv und bis heute als Schriftführerin, Übungsleiterin und als Frauenwartin tätig.

„Ich bin sprachlos“, erklärte die sichtlich überraschte Geehrte, die mit dieser Aussage die Lacher auf ihrer Seite hatte. Erster Stadtrat Walter Wiedemann stellte unumwunden fest: „Es hat die Richtige getroffen.“ Neben seinen Glückwünschen überbrachte er im Namen der Stadt Bürstadt Blumen, Wein und ein Gratulationsschreiben. Seinen guten Wünschen schloss sich auch Gerhard Knapp an, der als Ehrenvorsitzender des Bezirks an den Feierlichkeiten teilgenommen hatte.

In Vertretung von Bürgermeisterin Bärbel Schader gratulierte Erster Stadtrat Wiedemann nicht nur Gisela Mayer, sondern auch dem Verein und seinen Mitgliedern zum Doppeljubiläum. Als Zeichen des Dankes für das hervorragende Engagement und als Anerkennung für die langjährige Vorstandsarbeit zeichnete er Dieter Seip mit dem Ehrenteller der Stadt Bürstadt aus.

Heinz Wagner, Präsident des HBRS und die Erste Kreisbeigeordnete Diana Stolz freuen sich mit Gisela Mayer und Dieter Seip über deren Auszeichnungen, ebenso Bürstadts Erster Stadtrat Walter Wiedemann (v.l.) *Foto: Jutta Fellbaum Südhessen Morgen*

Heinz Wagner, Präsident des HBRS, zollte der BRSG ebenfalls seinen Respekt und gratulierte. Wagner würdigte vor allem die Leistung und die Funktion des Vereins als „Kitt unser Gesellschaft“ und überreichte als „aufrichtigen Dank für sein ehrenamtliches Engagement“ dem Vorsitzenden Dieter Seip die „Ehrengabe des HBRS“, die höchste HBRS-Auszeichnung. Seit 33 Jahren Mitglied, bekleidet Seip das Amt des ersten Vorsitzenden seit 23 Jahren. Zudem ist er seit 18 Jahren Übungsleiter.

Mitglieder und Gäste ließen es sich anschließend nicht nehmen, bis in die Abendstunden gebührend zu feiern. *Hans Schork*

Breitensportfest in Bad Füssing
21. Oktober bis 4. November 2018

GROSS-GERAU

Aktionstag der Vielfalt bei der SKG Erfelden

Die SKG Erfelden, der mitgliederstärkste Verein im südhessischen Riedstadt, hatte vom 12. bis 15. Juli 2018 zu einem großen Sportfest eingeladen. Unter dem Motto „Erwelle bewegt sich – komm und mach mit" stellte sich der 15 Sparten zählende Verein von Donnerstagabend bis Sonntagabend den Besuchern vor. An drei Wirkungsstätten gab es Sport und Spiel sowie Vorträge, Gesang, Essen und Musik – alles was die Sport- und Kulturgemeinde im Programm zu bieten hat.

Tanzgruppe der Vitos Riedstadt *Foto: Florian Thimm*

Die Reha-Sparte der SKG, insbesondere Spartenleiterin Christine Ganster hatte das Fest so gestaltet, dass es zwischen den Vorträgen von Ärzten, Heilpraktikern, Therapeuten und Sportwissenschaftlern auch Praxisteile gab, die den Teilnehmern ein besseres Verständnis für den Behinderten- und Rehabilitationssport ermöglichten.

Der Sonntag wurde in Kooperation mit dem HBRS unter der Regie von der HBRS Frauenbeauftragten, Jacqueline Smith, unter dem Titel „Sport, Kultur und Vielfalt" gestaltet. Florian Thimm und Matthias Jung konnten bereits bei einem Frühstück, das vor Ort frisch zubereitet wurde, neben Vereinsmitgliedern und Referatsteilnehmern auch internationale Gäste aus Pakistan, Afghanistan, Syrien und Tansania begrüßen.

Schon während des kulturell internationalen Frühstücks, welches von Jan Kahlert mit tatkräftiger Unterstützung weiterer Vereinsmitglieder und Helfern angeboten wurde, präsentierten Florian und Matthias, die auch als Referenten für den HBRS die Übungsleiterausbildungen durchführen, Besonderheiten bestimmter internistischer Erkrankungen, wie Diabetes Mellitus oder koronarer Herzerkrankungen. Nachmittags stand der orthopädische und neurologische Rehabilitationssport im Fokus und wurde sowohl in Theorie als auch Praxis thematisiert.

Ein weiteres Highlight bot die Tanzgruppe „Enjoy" der Vitos Teilhabe Behindertenhilfe – Region Riedstadt. Die Tänzer/-innen sind Menschen, die sowohl stationäre, als auch ambulante Leistungen durch die Vitos Teilhabe erfahren. Die Tanzgruppe führte mit großer Begeisterung verschiedene Tänze vor und freute sich über die Zuschauer, die ihrer Einladung zum Mitmachen gefolgt sind.

Florian Thimm

KASSEL

Tagesfahrt der BSG Vellmar-Aktiv

Traditionell findet im Sommer die Tagesfahrt der BSG Vellmar-Aktiv e.V. statt. Dieses Jahr hatte der Vorstand und das Organisationsteam eine Fahrt in nördliche Richtung vorbereitet. Schnell war die Teilnehmerliste mit mehr als 100 Personen gefüllt. Am 8. Juli starteten zwei gut gefüllte Busse früh um 9:00 h in Richtung Solling.

Zunächst ging die Fahrt nach Bad Karlshafen, die historische Hugenottenstadt im Dreiländereck von Hessen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen.

Nun hieß es, das Beförderungsmittel Richtung Höxter zu wechseln. Um 10:30 h ging es an Bord eines Ausflugsdampfers, der die Teilnehmer über die Weser bis nach Höxter schipperte. Während dieser Fahrt konnten alle im Unterdeck ein sehr schmackhaftes Grillbüfett genießen und erfrischende Getränke konsumieren.

Nach dem Büfett konnten aufgrund des schönen Wetters alle die Fahrt auf dem Oberdeck genießen und wurden durch den Kapitän auf die Sehenswürdigkeiten hingewiesen. Malerische Ortschaften des phantastischen Weserberglands vom Schiff aus zu erleben, war schon etwas Besonderes.

Nach 2 Stunden wurde das Ziel, Höxter erreicht. Dort teilten sich die Teilnehmer in drei Gruppen auf und starteten zur Stadtführung. Die Stadtführer waren positiv überrascht, hatten sie doch aufgrund des Vereinsnamens eher Personen mit Rollatoren und Gehstöcken erwartet und nicht eine so fitte Gruppe. Die Stadtführung war informativ und kurzweilig und voller interessanter Fakten und lustiger Anekdötchen. Die Fachwerkbauten, mit wunderbarer Schnitzkunst und Malereien versehen, ließen keine Wünsche offen. Eines der Highlights war das Adam-und-Eva-Haus aus dem Jahr 1571.

Da die Sonne nun kräftiger wurde, bot die St. Kilians Kirche, mit ihrer angenehmen Kühle und ihrer schlichten Schönheit ein willkommenes Plätzchen zur Abkühlung. Wegen des stattfindenden Schützenfestes konnten die Fahrtteilnehmer auch noch Schützenvereine in ihren Uniformen, berittene Hoheiten, edle Damen und Schützenkönige bewundern. Das geplante Kaffeetrinken im grünen Solling bildete dann den nachmittäglichen Abschluss der Fahrt. Die Kaffeetafel war schön geschmückt und mit Fürstenberger Porzellan eingedeckt. Süßes und Herzhaftes stand bereit, so dass vielfältige Essenswünsche erfüllt wurden.

Danach ging es zurück in die Heimat, die um 18:00 h erreicht wurde. Eine schöne Fahrt und ein schöner Tag mit herrlichen Eindrücken ging zu Ende und alle Teilnehmer freuen sich schon auf die Fahrt im nächsten Jahr. *Peter Kubetzek und Willfred Giesler*

KASSEL

v l.: Maria Vogeley, Peter Drechsler, Petra Rockoff, Friedhelm Meyer, Dr. Andreas Rühling, Kristof Heller und Petra Schidlack-Berlin *Foto: Frank Zerbst*

30 Jahre Herzsport

Bei ihrem diesjährigen Sommerfest im Land Café Klenke konnte die Abteilung Gesundheits- und RehaSport ein besonderes Ereignis feiern. „30 Jahr Herzsport"

Das Gründungsdatum war der 23. Februar 1988. Abteilungsleiterin Petra Schidlack-Berlin konnte neben den Ehrengästen über 80 Teilnehmer begrüßen. Vom HBRS war aus Kassel Friedhelm Meyer angereist, von der TSG 1861 e.V. Bad Sooden-Allendorf Frau Petra Rockoff und Kristof Heller, Dr. Andreas Rühling als beratender und betreuender Arzt und Gründungsmitglied sowie Mitglieder der ersten Stunde im Herzsport Maria Vogeley, Eduard Hamp, Peter Drechsler und Gustav Hildebrand-Hinske.

In seinen Begrüßungsworten ging Dr. Rühling auf die Gründungsanfänge ein. Er erläuterte die Beweggründe, warum man sich mit der Abteilung der TSG angeschlossen hat. Die Abteilung nannte sich am Anfang noch Behindertensport. Später wurde der Name in „Gesundheits- und RehaSport" geändert. Im Laufe der Jahre kamen neben dem Herzsport noch die Gruppen Wirbelsäule, Lungensport und Osteoporose dazu. Dr. Rühling ging auch auf die Wichtigkeit des Herzsports ein. Er dankte dem Abteilungsvorstand für die hervorragende Arbeit.

Von der TSG überreichte Petra Rockoff eine Geldspende als Anerkennung. Friedhelm Meyer vom HBRS erwähnte die großen Herausforderungen im Behindertensport. Er stellte fest, dass wie in vielen anderen Bereichen der Nachwuchs für das Ehrenamt fehlt. Es wird immer schwieriger junge Leute für das ehrenamtliche Engagement zu motivieren. Auch die aufwendigen bürokratischen Anforderungen, die neuen und verschärften Gesetze z. B. im Datenschutz, machen das Ehrenamt nicht immer leichter. Auch er würdigte den hohen Einsatz der Abteilungsverantwortlichen. Friedhelm Meyer nahm anschließend mit der Abteilungsleiterin die Ehrung verdienter Mitglieder vor.

Geehrt wurden für 30 Jahre:

Dr. Andreas Rühling als Gründungsmitglied und in seiner Tätigkeit als beratender und betreuender Arzt; Peter Drechsler als Übungsleiter der ersten Stunde; Dr. Wolf Armin Brandt als Gründungsmitglied und betreuender Arzt (der aus persönlichen Gründen verhindert war).

Die Geehrten erhielten vom Verband eine Urkunde, der Abteilung wurde ein Gutschein für eine Fortbildung überreicht. Vom Abteilungsvorstand gab es ein kleines Präsent in Form von Salzgulden. Für ihren unermüdlichen Einsatz in der Abteilung wurden Maria Vogeley mit Blumen gedankt. Nach dem offiziellen Teil verbrachte man gemeinsam beim Spargelessen noch ein paar gemütliche Stunden. *Petra Schidlack-Berlin*

IMPRESSUM

HBRS*direkt* – Das Magazin des Hessischen Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbands e.V.

Herausgeber
Hessischer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V.
Frankfurter Straße 7
36043 Fulda
Telefon 0661 869769-0
www.hbrs.de

Verantwortlich
Otto Mahr

Redaktion
Otto Mahr

Layout & Satz
Max Grafik Design
Schützenstraße 28
64521 Groß-Gerau
Telefon 06152 84465
www.maxgrafik.de

Druck
Druckerei Rindt GmbH & Co. KG
Daimler-Benz-Straße 30
36039 Fulda
Telefon 0661 92878-0
www.rindt-druck.de

Erscheinungsweise
Jährlich 6 Ausgaben

Gesamtauflage
2.000

Bildnachweis Titelseite
Michael Feistle: Oliver Kremer
BRSG Bürstadt: Jutta Fellbaum
TSG Bad Sooden-Allendorf: Frank Zerbst

Datenübermittlung
Senden Sie uns Berichte bitte als Text ohne Formatierung. Wir weisen darauf hin, dass Texte ggf. durch die Redaktion bearbeitet oder gekürzt werden können. Fotos bitte als JPEG (Größe mindestens 1000 x 1000 Pixel) mit Bildunterschrift und Namen des Fotografen.

Pressestelle
E-Mail pressestelle@hbrs.de

Das Buch kostet 19,90 € und ist im HBRS-Eigenverlag erschienen. Es kann über den HBRS, Amazon oder den Fachhandel bezogen werden.